



Die geistige Ueberlastung unserer Schulkinder.

Am 3. und 4. August hielt in Eisenach der Verein deutscher Irrenärzte unter dem Vorsitze des Dr. Zimm...
Eisenach, den 4. August 1880.

und des geistigen Auges, des Gehirns, gearbeitet und ihnen eine böse Erbschaft angedrückt habe! —

Marine.

Kiel, 17. August. Das Panzergeschwader, bestehend aus den Schiffen „Friedrich Karl“, „Preußen“, „Friedrich der Große“...

Aus Halle und Umgegend.

— Se. Majestät der König hat dem Besitzer des Babes Wittelind bei Halle, T. Hiele, Erlaubnis zur Anlage der Ritter-Ängstigen zweiter Klasse des herzoglich anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären erteilt.

— Der Handelsminister ist folgendes Reskript zur Veröffentlichung zugegangen: Berlin, den 14. August 1880.

Von der in Buenos Aires im Laufe des bevorstehenden Herbstes beabsichtigten Ausstellung ist, wie wir bei Handelsminister im Verfolge unseres Erlasses vom 18. Mai d. J. hierdurch benachrichtigen, wegen der jetzt daselbst obwaltenden Verhältnisse vorläufig Abstand genommen worden.

Die Handelsminister wolle Vorlesendes ohne Verzug in geeigneter Weise zur Kenntnis der Befähigten bringen.

Der Minister für Landwirtschaft, Der Minister für Handel und Gewerbe, gez. Lucius.

— Die Reichsbank hat heute den Diskont auf 5 pCt. erhöht.

— Die Anmeldungen zum Beitritt in den durch den hiesigen Bezirksverein des preussischen Beamten-Vereins zu begründenden „Allgemeinen halle'schen Beamten-Terwerbenden-Verein“ sind, wie uns mitgeteilt wird, innerhalb der kurzen Zeit seit der Einladung zum Beitritt so zahlreich eingelaufen, daß die statutenmäßige Teilnehmerzahl von 100 Mitgliedern bereits erreicht und die Konstitution des Vereins nunmehr zurückerwartet ist.

— Gestern Abend fand in den Räumen des Concert-Hausgaales das erste Auftreten der Herren Dezmotte und Mora statt. Zuerst zeigte Herr Dezmotte seine Kunstfertigkeit als Jongleur. Mit der größten Gewandtheit balancierte derselbe die verschiedensten, für derlei Leistungen fast unmöglichen Dinge auf einem Stäbchen.

bedeutend, so wurden dieselben noch übertritten durch die turnerischen Exercitien, welche der genannte Herr im Verein mit Herrn Mora ausführte. Söher und elegant erschienen alle Bewegungen. Die Bewältigung der schwierigen Kraft- und Brauvorstufe wurde von dem am weitesten Publikum jedesmal mit stürmischen Beifallsrufen begrüßt.

Wir machen unsere Leser noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß das auf dem großen Berlin angelegte „Mechanische Theater von Morizius aus Paris“ nur noch einige Tage hier verweilen wird.

Vericht des Sekretärs des Bürgervereins zu Halle a/S.

Am 19. August 1880.
Breite mit Anschließung der Couverture bei Posten aus erster Hand.
Mattere Stimmung auf dem Getreidemarkt bei ziemlich unveränderten Preisen.

Weizen 1000 kg geringere Sorten 208—222, mittlere 227—232, feinste 243—246 M., neue trodne Waare 240 M.
Roggen 1000 kg 210—216 M.
Gerste 1000 kg gewöhnliche 170—175, bessere und Chevaliergerste 180—185 M.

nige allein. Die Kreuze- und Querfragen sagen mir, daß ich mit meiner ersten Vermutung Recht hatte.

„Das ist er in der That,“ entgegnete Clement. „Sie haben uns einen großen Dienst mit Ihrer Entfaltung geleistet.“

„Also wirklich!“ rief Lydia mit einem bösen Lachen. „Sien Sie versichert, daß das nicht in meiner Absicht lag! Also so hat sich mein Gusto amüßigt, seitdem er mich verließ, und diese launische Gaynor ist Frau Georg Heath Nummer Zwei! Ihr hübsches Vöndchen scheint ihn auch lange gefesselt zu haben, sonst würden Sie nicht hier sein.“

„Es ist ein nichtswürdiger, verbrecherischer Mann,“ rief Grace empört, „der Elend und Schande bringt, wofür er kommt.“

„Nicht wahrhaftig,“ entgegnete Lydia erregt. „Ich habe nie geglaubt, daß er viel von einem Engel an sich hätte, aber ich liebte ihn trotz alledem, liebte ihn mit meinem ganzen Herzen, und wenn er selbst, nachdem er mich bei Seite geworfen, eine reiche Frau geheiratet hätte, die ihn liebte, ich hätte mir die Zunge abgebissen, ehe ich ihn verrieth.“

„Er muß einen seltsamen Zauber ausgeübt haben,“ sagte Clement Burton mehr zu sich als zu seinen Gefährten.

Aber Lydia hatte die Worte aufgefangen. „Zauber!“ rief sie, „das glauben Sie wohl, weil er sich Ihren hübschen kleinen Kestling, diese sogenannte Frau Gaynor, eingefangen hat. Aber einen Zauber liebte er wahrhaftig aus, oder ich würde nicht so an ihm hängen, wie ich es bis zu diesem Augenblick thue! Was bedeutet für mich der Name und das Band der Ehe! Ich habe mich genug in der Welt umhergetrieben und bin nicht präde in solchen Dingen!“

„Also Sie waren es, die auf meine Anzeige geantwortet hat?“ fragte Grace.

„Gewiß war ich es. Ich las an dem Morgen in der Zeitung, als ich Sie spazieren sah.“ und dabei deutete

sie auf Anna. „Ich wollte allein sein, um denken und handeln zu können. Denn ich bezog die Anzeige auf mich und meinte, daß sie von ihm ausgegangen sein könnte. Ich dachte, daß er mich aus irgend einem Grunde brauchte, und ich wäre zu jeder Zeit und auf jede Gefahr hin zu ihm gegangen. Er hat nichtswürdig an mir gehandelt, doch es giebt nichts auf der Welt, was ich nicht für ihn thun würde.“

Die ganze Zeit über hatte Anna Stanley wie betäubt dagestanden. Sie wußte, daß die Fremdin, von der sie lange getrennt gewesen, zuletzt doch gefunden war und nun an ihrer Seite stand, um sie zu unterstützen und zu ermuntern. Sie wußte, daß der Zwiepsalt, der sie getrennt hatte, ausgeglichen war; daß Grace's Augen die Selbsttäuschung, von der sie gefangen gewesen, durchschaut und daß ihre Auslösung eine vollständige war.

„Gut nicht Ihr Freund, Herr Burton, noch soeben von dem Zauber gesprochen, den Georg auf Alle ausübte, die ihm in Verführung gebracht wurden?“ sagte Lydia Walton höflich. „Nach meiner Ansicht darf es Niemanden Wunder nehmen, daß diese Dame, die ich noch immer

Frau Gaynor nennen muß, da ich ihren wahren Namen nicht kenne, seine Ausnahme von der allgemeinen Regel bildete. Was mich verwundert, ist, daß er an ihr Geschmack gefunden haben sollte; denn Georg's Neigungen richteten sich meistens in der Zeit, als ich ihn kannte, nicht auf die Sanften und Unschuldigen.“

„Ich wurde nicht aus freier Wahl Herrn Heath's Frau,“ sagte Anna, ohne auf die letzten Worte zu achten, zu Grace gewendet. „Die Heirat wurde mir aufgezwungen!“

„Von wem?“ fragte Grace zärtlich.

„Von allen Weiden, meinem Vater sowohl als auch Herrn Heath.“

„Ich erinnere mich,“ fuhr Grace fort, „daß Du mir von Geschäftsverbindungen erzähltest, durch welche die Weiden verbunden wurden.“

„So war es lange Jahre hindurch,“ entgegnete Anna, „und nur um sie vor den Folgen eines Verbrechens zu bewahren, an dem sie Beide Theil hatten und dessen Zeuge ich geworden war, willigte ich in diese Verbindung.“

„Und hast damit Dein Glück, Deine Ruhe und die schönsten Jahre Deines Lebens geopfert,“ entgegnete Grace, sie unarmend.

„Es war lediglich meine Pflicht,“ entgegnete Anna einfach, „und ich erfüllte sie. Ich durfte nicht anders handeln.“

„Was war das für ein Verbrechen, von dem Sie sprechen?“ fragte Clement Burton. „Es muß sehr ernstes Art gewesen sein, um ein solches Opfer zu erheischen.“

„Ich kann es Ihnen jetzt und an diesem Orte nicht sagen,“ entgegnete Anna rasch, „aber die Zeit ist nicht fern, wo ich sprechen werde, nachdem so plötzlich die beiden Befehle, die mich hinderten, von mir genommen sind. Nichts soll mich jetzt abhalten, das ungeschuldig vergossene Blut zu rächen!“

„Unschuldig vergossenes Blut!“ wiederholte Grace erschrocken.

„Sprechen Sie von Rache in Bezug auf Georg Heath?“ fragte Lydia Walton erregt.

„Es ist meine heilige Pflicht, sein Blut zu rächen.“

Wetter-Bericht.

Table with weather data including date, wind direction, and temperature.

Staubsaug-Gebühren.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter C. F. Koberich ein S., Kängelasse 8.

Meldung vom 13. August.

Aufgehoben: Der Former Büchel u. L. D. Henschke, Halle und Giebstein.

Gestorben: Des Sattlers F. C. Hauje S., 1 M. 8 J., Krämpfe, Wittkestraße 7.

Geboren: Dem Tischlermeister C. F. W. Hesse ein S., II. Breitenstraße 13.

Meldung vom 16. August.

Eheschließung: Der kaiserl. Kant.-Assistent O. E. Hemming, Mansheim, und J. M. Th. Stephani, Giebstein.

Gestorben: Des Kaufmanns C. Kurzweg L., 7 M. 10 J., Darmatarr., Hemitz.

Geboren: Dem Handarbeiter J. W. C. Kretschmann ein T., Burgstraße 38a.

Meldung vom 17. August.

Eheschließung: Der Kohlenhändler C. F. Storz, Halle, und C. F. V. Hofe, Giebstein, Burgstraße 39.

Gestorben: Des Handarbeiters J. H. M. Süngling ein L., Triftstraße 10.

Gestorben: Des Bauarbeiters J. W. Zorn L., 7 M. 17 J., Brustfall, Triftstraße 1.

Geboren: Dem Schmiedmeister J. W. Zorn L., 7 M. 19 J., Brustfall, Triftstraße 32.

Aus dem Saalkreise.

Das Brunnfest im Bade Neuragocz ist recht zahlreich besucht gewesen...

Mutter und Amme.

Man schreibt der 'Social-Corr.' Das deutsche Familienblatt bringt folgende überraschende Mitteilung: Die Belagerung von Paris im Jahre 1870-71 hat eine merkwürdige günstige Sterblichkeitsziffer für die Säuglinge dieser Stadt bedingt.

wiederholte Anna in Gedanken und ohne auf die Frage zu achten; der Himmel selbst zeigt mir den Weg.

Diese Worte, weniglich nicht für die Anwesenden bestimmt und ihnen in ihrem ganzen Umfange verständlich, blieben doch auf alle einen stürzenden Eindruck.

Auch Clement Burton hatte nicht ohne das tiefste Interesse die seltsame Szene beobachtet...

Ich muß Anna mit mir fortnehmen, wenn es Ihnen recht ist, bat Grace; nachdem ich sie einmal gefunden, kann ich sie so bald nicht wieder missen.

Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Freundschaft, entgegnete Lydia Walton gleichgiltig.

Ich dachte, Sie wären nicht verzeihen, Herr Burton, versetzte Anna, wie gern ich auch meine Freundin begleiten würde.

Ich dachte, Sie wären nicht verzeihen, Herr Burton, versetzte Anna, wie gern ich auch meine Freundin begleiten würde.

Ich dachte, Sie wären nicht verzeihen, Herr Burton, versetzte Anna, wie gern ich auch meine Freundin begleiten würde.

Die moralische Verantwortung einer Mutter, welche im Stande ist, ihr Kind selbst nähren zu können, wächst durch solche statisch festgesetzte Tatsachen außerordentlich.

Die Mütter, welche nicht stillen können, sind zweifellos viel häufiger wie diejenigen, welche nicht stillen wollen und Weibes ist eben für den betreffenden Säugling ein Unglück, ein Mißgeschick.

Das Herkommen hat leider in diesem Punkte die Rechte begriffen arg vernichtet. Man denkt gar nicht daran, daß Leben und Tod im Spiel sind.

Ansehen, wir wollen weniger die Frauen, als das Herkommen verantwortlich machen. Man denkt sich nichts dabei - Wächte dieser Artikel beitragen, daß wenigstens gesunde Frauen darüber nachdenken.

Bermischtes. Unter diesem Namen kommen, wie die 'Gemeiner-Zeitung' mittheilt, rosa gefärbte Stüden Baumwollensstoff in den Handel.

(Hirn für Eisenmölle.) Eine starke Lösung von Soda in Wasser, zwei bis drei mal mit einem Pinsel auf Möbel oder Verzierungen aus Eichenholz aufgetragen,

giebt diesen die tiefere Färbung, welche es sonst nur durch das Alter erfährt. Da die Soda die Oberfläche des Holzes rauh macht, muß diese, wenn sie ganz getrocknet ist...

Im internationalen Wettstreit für Männergesang in Köln sind die Entschreibungen inzwischen getroffen worden. Am Sonntag wurde zunächst von den deutschen Gesangsvereinen um die sechs deutschen Ehrenpreise gekämpft.

Das Herkommen hat leider in diesem Punkte die Rechte begriffen arg vernichtet. Man denkt gar nicht daran, daß Leben und Tod im Spiel sind.

Die Mütter, welche nicht stillen können, sind zweifellos viel häufiger wie diejenigen, welche nicht stillen wollen und Weibes ist eben für den betreffenden Säugling ein Unglück, ein Mißgeschick.

Das Herkommen hat leider in diesem Punkte die Rechte begriffen arg vernichtet. Man denkt gar nicht daran, daß Leben und Tod im Spiel sind.

Ansehen, wir wollen weniger die Frauen, als das Herkommen verantwortlich machen. Man denkt sich nichts dabei - Wächte dieser Artikel beitragen, daß wenigstens gesunde Frauen darüber nachdenken.

Bermischtes. Unter diesem Namen kommen, wie die 'Gemeiner-Zeitung' mittheilt, rosa gefärbte Stüden Baumwollensstoff in den Handel.

(Hirn für Eisenmölle.) Eine starke Lösung von Soda in Wasser, zwei bis drei mal mit einem Pinsel auf Möbel oder Verzierungen aus Eichenholz aufgetragen,

wie es scheint, dazu gezwungen wurden. Gehen Sie getrost mit Ihrer Freundin mit, ich werde auch allein zurecht kommen.

„Von Herzen sind auch Sie ein gutes Geschöpf,“ sagte Clement Burton freundlich, „wenn auch etwas schwierig zu behandeln.“

„Wie es Ihnen beliebt,“ entgegnete Lydia Walton nach einigen Nachdenken, „wenn mir auch nach der bisherigen Pflege eine andere kaum zufügen wird.“

„Es bleibt also dabei,“ entgegnete Clement Burton. „Ihr Wagen ist vor der Thür,“ fügte er hinzu, sich zu Grace wendend.

„Diese Zusammenkunft ist anders abgelaufen, als ich erwartet hatte,“ sagte Grace zu Lydia Walton, „aber das Interesse für Sie, das Herr Burton's Mittheilung in mir erweckt haben, ist dadurch nicht verringert.“

„Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Freundschaft,“ entgegnete Lydia Walton gleichgiltig. „Ich weiß, daß Sie es gut meinen, aber ich habe meine eigenen Angelegenheiten wahrzunehmen, und es ist nicht wahrscheinlich, daß wir noch viel von einander sehen werden.“

„Ich dachte, Sie wären nicht verzeihen, Herr Burton, versetzte Anna, wie gern ich auch meine Freundin begleiten würde.“

„Ich dachte, Sie wären nicht verzeihen, Herr Burton, versetzte Anna, wie gern ich auch meine Freundin begleiten würde.“

„Ich dachte, Sie wären nicht verzeihen, Herr Burton, versetzte Anna, wie gern ich auch meine Freundin begleiten würde.“

